

PRAXISHYGIENE UND QUALITÄTSMANAGEMENT

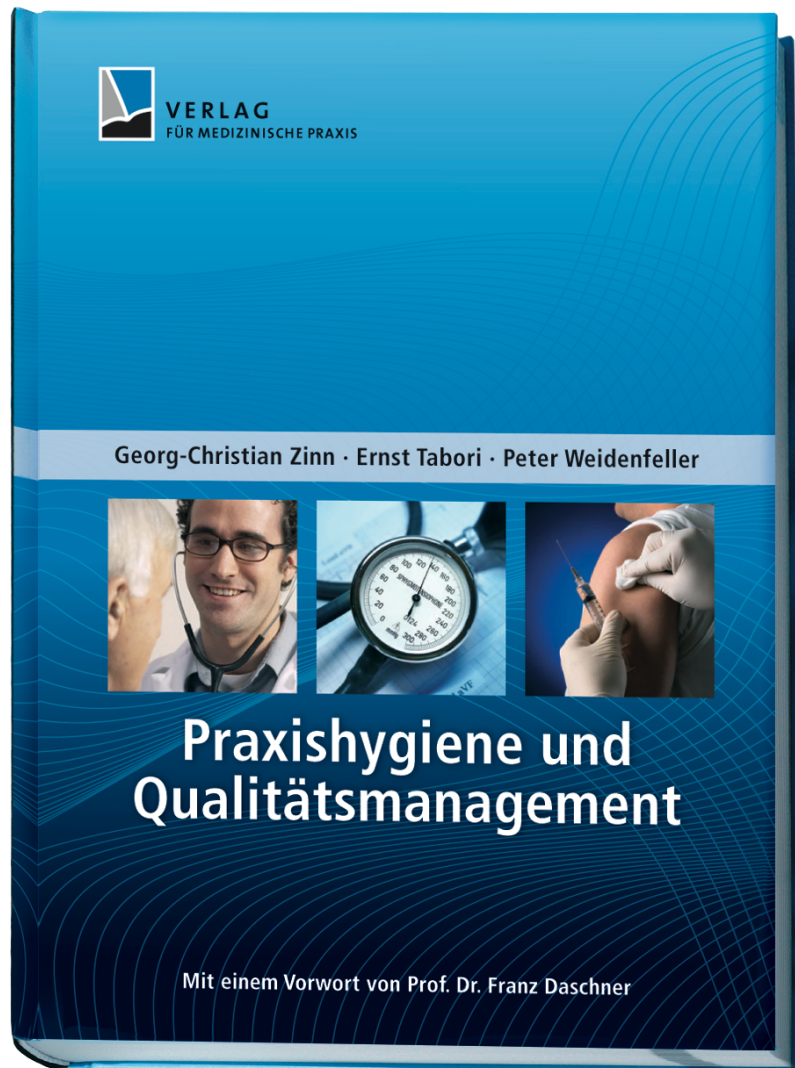
Autoren:

Dr. med. Georg-Christian Zinn
Dr. med. Ernst Tabori und
Dr. med. Peter Weidenfeller
Mit einem Vorwort
von Prof. Dr. Franz Daschner

Verlag für Medizinische Praxis,
Zapf Media Group,
Heinrichshofen
www.verlag-medizin.de

1. Auflage Januar 2008
ISBN: 978-3-938999-09-7
380 Seiten, Hardcover-Bindung
Zahlreiche Farbabbildungen
und farbig unterlegte Tabellen,
inkl. CD-ROM

Rezension von
Dr. Georg Feldkamp



Ist der Hygienealltag so kompliziert geworden? Ja, der Druck durch die Kontrollbehörden und die überbordende Fülle von Verordnungen hat deutlich zugenommen. Somit bekommt auch im niedergelassenen Bereich die Hygiene eine zunehmende Bedeutung. Folglich brauchen wir im Leid einen Leitfaden: Hier ist er: Von den Autoren "Ambulantes Operieren - Praktische Hygiene" stammt ein neues Standardwerk für alle niedergelassenen Ärzte, auch wenn sie nicht ambulant operieren. Die Autoren verstehen etwas von der Materie: Georg-Christian Zinn und Ernst Tabori sind oder waren im Beratungszentrum für Hygiene des Universitätsklinikums Freiburg tätig, während Peter Weidenfeller im Landesgesundheitsamt Stuttgart tätig ist. Wie Professor Daschner im Vorwort schreibt: ein Buch, das den niedergelassenen Kollegen sagt, so wird's gemacht und warum.

Dass es zum Thema Hygiene eine schier unendliche Zahl von Gesetzen, Vorschriften und Empfehlungen gibt, ist für jeden Arzt nicht nur verwirrend, sondern auch ärgerlich. Das vor allem, wenn er unvorbereitet in Form einer Begehung der zuständigen Bezirksregierung oder des Gesundheitsamtes mit der Materie hautnah konfrontiert wird. Für die Autoren dürfte es nicht schwer gewesen

sein, aus ihrer Tätigkeit dieses 380 Seiten starke Buch herauszufiltern. Die anhängende CD-ROM füllen nur die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen und Empfehlungen, denn - und das ist ein echtes Ärgernis - es gibt kein bundeseinheitliches Hygienegesetz.

So steht das Kapitel "Rechtliche Grundlagen der Hygiene" am Anfang des Buches: Infektionsschutzgesetz, Medizinproduktegesetz, Medizinprodukte-Betreiberverordnung, Sozialgesetzbuch V, Biostoffverordnung, RKI-Empfehlungen und DIN-Normen - um nur die wichtigsten zu nennen. In gebotener Kürze werden Extrakte aus den jeweiligen "Gesetzen" gezogen und zur weiteren Information auf die CD-ROM verwiesen. Verständlich, dass hierbei oft nur Grundsätzliches besprochen werden kann: dieses aber ist optisch herausgehoben, als MEMO zusammengefasst oder als Definition in blauen Blöcken gekennzeichnet. So wird z. B. in der Biostoffverordnung unterschieden zwischen medizinischen Einmalhandschuhen, chemikalienbeständigen Handschuhen und festen und flüssigkeitsdichten Handschuhen und ihrer unterschiedlichen Anwendung. Oder es werden die Kategorien in der RKI-Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention dargestellt, indem zwischen Kategorie I-IV unterschieden wird in nachdrückliche Empfehlung, eingeschränkte Empfehlung, keine Empfehlung/ungelöste Frage und rechtliche Vorgaben.

Während das Infektionsschutzgesetz die Bedeutung und Handhabung nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger für ambulante Operationseinheiten regelt, dürfte das Medizinproduktegesetz und die Medizinproduktebetreiberverordnung jedem Operateur aus oft leidiger (?) Erfahrung inzwischen bekannt sein. Trotzdem sollte es noch einmal verinnerlicht werden, da immer manches übersehen wird, wie der Stellenwert der biologischen Validierung von Sterilisatoren. Umsichtig wird dargestellt, in wessen Zuständigkeitsbereich die einzelnen Verordnungen fallen und welchen Stellenwert sie haben. So werden die DIN-Normen einer kritischen Überprüfung ihrer Übertragbarkeit in den medizinischen Bereich unterzogen.

Die Beurteilung, welches Kapitel nun besonders herauszuheben ist, fällt schwer, weil alle fesselnd, da praxisnah und kritisch geschrieben werden. Mir hat vor allem das hohe Lied der Händedesinfektion gefallen - fast könnte man bei ihrer korrekten Beachtung und Einhaltung - alle anderen Regeln vergessen: "Händedesinfektion vor und nach jedem Patienten ist die wichtigste und kostengünstigste Maßnahme zur Infektionsprävention in der ärztlichen Praxis." Das Kapitel multiresistente Erreger muss jeden Leser das Fürchten lehren zumal ihre Zahl auch im ambulanten Bereich steigt. Umso wichtiger sind die geschilderten Verhaltensregeln. Klärend, da vielfach strittig und widersprüchlich gehandhabt, sind die Ausführungen des Abfallmanagements. Der Kernsatz heißt: Üblicherweise gibt es in der Praxis keine infektiösen Abfälle (in relevanter Menge). Somit kann alles unter Beachtung bestimmter Besonderheiten im Hausmüll entsorgt werden - auch gesicherte Kanülen. Noch einer der Sätze, die ich an diesem Buch liebe: "Der Fußboden ist kein Reservoir für die Ausbreitung von Erregern - im Unterschied zu Händen, Funktionsgegenständen, Speisen und Therapeutika."

Die Bedeutung des Hygieneplans, als dem Bedarf der Praxis individuell angepasste konkrete verbindliche Handlungsanweisung mit regelmäßiger Schulung aller Mitarbeiter, sollte eher am Anfang denn am Ende des Buches stehen. Wichtig auch das an Rasanz gewinnende Thema Qualitätsmanagement. Besonders lobenswert ist die Mühe des Autorenteam, jeder Fachgruppe ihr eigenes Kapitel über Hygiene zu widmen. Spätestens hier fühlt sich jeder angesprochen. Dazu ist das Buch immer hochaktuell und besticht durch Kompetenz; es gehört in jede Praxis und der Inhalt in alle Köpfe.

Auch den Überprüfungsinstitutionen (Gesundheitsämter und Bezirksregierungen, MDK, aber auch die PKK) sollte es empfohlen werden. Die Ausstattung ist ausgesprochen frisch und leseappetitlich, der Preis gerechtfertigt.

Dr. Georg Feldkamp, Bochum

